Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 22. Dezember 1945

Nachlass Faulhaber 10023, S. 85,86

Stand: 28.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 22.12.45. 9.00 Uhr Dreimärkl, Strophanthin spritze.

Mister Dunner, Chef des Pressewesens. Macht verschiedene Besuche. „Ich bin Jude.“ Die Eltern in Palästina, meint, es müsse dort groß aufgezogen werden, sie als Bauern anzusiedeln. Wir sprechen übers Juden problem. „Sie sind ja für die Juden eingetreten.“ Ich erzähle einiges. „Es ist gegen Sie in Amerika intrigiert worden, ich habe in Schutz genommen.“ Ein Lichtbild.

// Seite 86

Rektor Sankt Michael: Wie weit Bürgersaal für Mette gerichtet wird. Ob Sanktissimum. Ich: Die ganze Akademie werden sie kaum bekommen und wenn, dann Vita communis.

Syffert - sieht krank aus. Predigt mit dreihundert. Sie hätte kein Holz. Vater Bauchleiden.

Fritz: Bringt Weihnachtsruhekissen. Einladung nach Tölz. Wenigstens zur Firmung.

16.00 Uhr Bauer Huber von Reichertshausen mit den beiden Töchtern Cenzl und Maria, begleiten Erpf. Erhalten alle drei Rosenkränze und Firmbilder, der Vater eine Postkarte - ein größeres Kreuz. Bringen anser *[Lat. „Gans“]*, mußten warten. Eine Tochter als Rotkreuzschwester im Krieg gestorben.

17.00 Uhr Berrsché mit Peter - keine Zeit an diesem Tag, nachdem sie ein ganzes Jahr fern blieb. Peter in der Küche: Eine solche Suppe möchte ich öfter haben.

Wolfrats: Kleingebäck. 18.00 Uhr Geheimrat mit Margarethen bild, für den Bruder Zigarren - für Einweihung.

In der Küche heute ein furchtbarer Betrieb, die Pforte ist Empfangszimmer des Sekretärs, daher die Küche überlastet.